

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

167 (9.4.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagsblatt.

Freitag, 9. April.

Mittagsblatt.

N^o 167.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Sorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Selber frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Amtlicher Theil.

Mit Entschliessung des Großherzoglichen Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 5. April l. J. wurden die technischen Assistenten Emil Neuenstein in Konstanz und Friedrich Wolff in Heidelberg, sowie Elektrotechniker Wilhelm Bleidorn von Durlach zu Eisenbahningenieuren ernannt. Neuenstein wurde dem Großh. Maschineninspektor in Konstanz, Wolff dem Großh. Maschineninspektor in Heidelberg und Bleidorn der Generaldirektion der Großh. Staatsbahnen zugetheilt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Stephan †.

* Berlin, 8. April. Die Abendblätter widmen in überaus warmen Worten dem Staatssekretär v. Stephan Nachrufe und betonen dessen große Verdienste um das Vaterland wie um die gesammte Welt, namentlich durch die Einrichtung des Weltpostvereins, der allein seinem Namen in der Geschichte einen bedeutenden Platz einräumt. In aller Zukunft werde sein Name neben den hervorragenden Förderern des Verkehrswezens glänzen. — Eine sofort veranstaltete Extraausgabe des in 30 000 Exemplaren erscheinenden Amtsblattes des Reichspostamts zeigte den Tod Stephans an. — Die Geschäfte des Staatssekretärs führt einstweilen Unterstaatssekretär Fischer.

* Berlin, 9. April. Nach den Morgenblättern steht es fest, daß die Beisetzung des Staatssekretärs v. Stephan am Sonntag Mittag stattfinden wird. Vorher findet eine Trauerfeier im Prunksaal des Reichspostamts statt.

* Straßburg, 8. April. Die sämtlichen Postgebäude in der Stadt und in den Vororten haben aus Anlaß des Todes des Staatssekretärs Dr. v. Stephan Flaggen auf Halbmast gezogen. In einem ehrenden Nachruf sagt die „Straßburger Post“: Der Tod des genialen Mannes wird in Elsaß-Lothringen auch von der Bevölkerung als ein großer Verlust für unser Verkehrswezen empfunden. Der Unterschied zwischen dem Stande des Post- und Telegraphenwesens in Elsaß-Lothringen vor 1870 und nach 1870 ist nicht nur unseren Industriellen und Gewerbetreibenden, sondern jedem offenbar, der mit Post und Telegraphie etwas zu thun hat — und wer hätte das nicht in einer Zeit, die nach einem kaiserlichen Wort „im Reichen des Verkehrs“ steht? Und alle die großen Errungenschaften, deren wir uns jetzt erfreuen: die Vermehrung der Post- und Telegraphenanstalten, die Ausdehnung des Dienstes, die vielen stattlichen neuen Postgebäude, die Erleichterungen im telegraphischen Dienst, die Einführung des Fernsprechverkehrs — alles war Stephan's Werk! Dazu kam noch, daß der große Reformator unseres Verkehrswezens auch persönlich in Elsaß-Lothringen wohlbekannt und seiner Liebeshwürdigkeit und Zugänglichkeit wegen besonders hochgeschätzt war. Die Abgeordneten, welche heute Mittag gerade zu einem parlamentarischen Frühstück beim Staatssekretär vereinigt waren, als die Todesnachricht allgemein bekannt wurde, betonten übereinstimmend das außerordentlich hohe Ansehen, dessen sich der Verehrte bei der Bevölkerung unseres Landes zu erfreuen hatte, und waren einig in der Hervorhebung seiner unsterblichen Verdienste um die Verkehrsentwicklung in Elsaß-Lothringen.

* Köln, 8. April. Anlässlich des Todes des Staatssekretärs v. Stephan, der Ehrenbürger von Köln war, hielt die Stadtverordneten heute Vormittag eine außerordentliche Trauerfeier ab.

Zur Lage im Orient. (Telegramme.)

* Paris, 8. April. Dem „Temps“ wird aus Konstantinopel, aus angeblich ganz zuverlässiger Quelle, gemeldet, daß mit Ausnahme der deutschen und der österreichischen, die europäische Diplomatie die Absicht habe, den Generalgouverneur für Kreta durch eine Nationalversammlung wählen zu lassen.

* London, 8. April. Im Unterhaus erklärte der Untersekretär des Aeußeren, Curzon, die Regierung habe nichts von einem formellen Vorschlage Frankreichs, betr. die baldige Räumung Kreta's seitens der türkischen Truppen, gehört. Frankreich habe hierüber die Ansichten der übrigen Mächte nachgeschaut. Es sei unmöglich, gegenwärtig zu sagen, wann die Räumung erfolgen werde. Mehrere Mächte hätten die Ansicht geäußert, daß dem Abzuge der türkischen Truppen die Räumung seitens der griechischen vorhergehen sollte. Es scheine somit, daß der erste Schritt den Griechen überlassen werden solle.

* Rom, 8. April. Deputirtenkammer. Der Kriegsminister legte den Gesetzentwurf betreffend die Heeresorganisation vor. Hierauf schritt die Kammer zur Besprechung der Interpellationen und Anfragen betreffend die Orientpolitik des Kabinetts. Die Deputirten Imbriani, Barzilai, Bovis, Balle, Pantano, Colajanni und Bispolati begründeten die von ihnen eingebrachte Interpellation, indem sie die von der Regierung verfolgte Orientpolitik bekämpften.

* Canoa, 9. April. Vorgestern, bei schlechtem Wetter, kreuzte das österreichische Torpedofahrzeug „Satellit“ an der Westküste Kretas und wurde von den Insurgenten lebhaft beschossen. Der „Satellit“ erwiderte mit mehreren Granaten und zerprengte die Insurgenten. — Die Admiralschiffe laufen morgen nach Kiffam aus; unter ihnen auch das deutsche Schiff „Kaiserin Augusta“.

* Canoa, 9. April. Die ottomanische Regierung erklärte, die Angelegenheit der Uebergabe des gefangenen genommenen Theils der Garnison von Malaga den Admiralen anzuvertrauen, da sie sich weigere, mit den Aufständischen gemäß den Vorschlägen Oberst Bassos in amtliche Beziehungen zu treten.

* Cetinje, 9. April. Nach Berichten aus Skutari (Albanien) beginnen die in der Umgegend und der Stadt zusammengeströmten Muselmanen in ihre Heimath zurückzukehren. Der Bazar ist wieder eröffnet worden.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 9. April.

▲ (Unglücksfall.) Ein in einer hiesigen Wäschanstalt beschäftigter Hausbursche aus Waldsauhen wollte auf den im Gange befindlichen Wäschwagen springen, glitt aber aus und fiel dabei so unglücklich, daß ihm beide Räder über die Knie gingen. Der Verletzte wurde ins Städtische Krankenhaus verbracht.

* Mannheim, 8. April. Herr Arthur Smolian unternahm es gestern, in Form eines Vortrags mit Klavierbeispielen dem Publikum eine Einführung in Dichtung und Musik der neuen d'Albergschen Oper „Gernot“ zu geben. Es war eine schwierige Aufgabe, an die der Vortragende in erster, hingebender Kunstbegeisterung herantrat, denn er mußte seine Erläuterungen, die einem der komplizirtesten Werke moderner Komposition galten, in einer dem größeren Publikum leichtfaßlichen Art und innerhalb einer knapp bemessenen Zeit geben. Er ging aus von der Nothwendigkeit solcher Vorbesprechungen, die allerdings in den meisten Fällen durch die Presse erfolgen können, und bezeichnete sie mit Recht als eine der wichtigsten Aufgaben der produktiven Kritik, die das Verständnis eines Werkes in weiteren Kreisen des Publikums zu vermitteln sucht. Nach der Besprechung der Dichtung, welcher er wirksamen dramatischen Aufbau und gewisse sprachliche Vorzüge nachräumen konnte, und nach einer symbolischen Deutung der Eisenjemen, die dem Textdichter wohl jedenfalls fernlag, kam Herr Smolian auf die Musik d'Albergs zu sprechen, charakterisirte sie im allgemeinen und wies dann am Klavier ungefähr 25 der wichtigsten Motive und Themen nach, welche die Fundamente des großartigen musikalischen Bauwerkes bilden, das d'Albergs in seinem „Gernot“ geschaffen hat. Herr Smolian hatte gewissermaßen das erste Anrecht auf diese vortragsmäßige Erläuterung des „Gernot“, denn er war es, der als einer der ersten dies Werk bald nach seinem Entstehen kennen gelernt und als der Erste bereits im Oktober 1895 dem musikalischen Beisetzreis des „Musikalischen Wochenblattes“ Kunde davon gegeben hatte.

* Donaueschingen, 8. April. Prinzessin Elisabeth von Fürstenberg (geboren am 15. März 1819) ist plötzlich heftig erkrankt. Der Fürst und die Fürstin, welche in Nizza weilen, wurden sofort benachrichtigt und sind heute hier eingetroffen. Die Schwester der Erkranken, Herzogin Pauline von Ujez, ist bereits hier eingetroffen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 8. April. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht einen gemeinsamen Erlaß des Kultus- und Arbeitsministers, wonach der Grundsatz der subsidiären Natur der Geldbeihilfen zur Unterstützung unermöglicher Schulverbände bei Elementarschulbauten fortan beseitigt wird. Zu diesem Zwecke ist in Aussicht genommen, daß erstens der Staat bei allen Elementarschulbauten, wofür Geldbeihilfen bewilligt werden, aus der verwaltenden, bauausführenden in die lediglich aufsichtsführende Stellung zurücktritt und zweitens die Gewährung von Geldbeihilfen an unermöglicher Schulverbände in festen Beträgen erfolgt.

* Offen a. Ruhr, 8. April. Entgegen früherem Erwarten wird die Umlage des Kohlenyndikates nicht oder nur unerheblich erhöht werden trotz der erhöhten Verrechnungspreise. Der Grund liegt darin, daß überall, auch im Auslande, erhöhte Preise durchgesetzt worden sind und auf schlechte Auslandsverkäufe, z. B. Kohlen nach Bilbao und Lokomotivkohlen nach Dänemark zu Gunsten des Inlandes verzichtet wurde. Die erhöhten Preise von April ab kommen also fast ganz den Beschen zu gute und steigern die Rentabilität.

* Detmold, 8. April. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich erfreut sich des besten Wohlbefindens und macht mit dem Prinzen und der Prinzessin Adolf täglich Ausflüge in die Umgegend. Gestern fand eine Hofafel zu 45 Bedeckten statt. Heute wurde die Hoffmannsche Stärkefabrik in Salzfusen besichtigt.

* Torgau, 9. April. Bei der gestrigen Reichstagsstichwahl erhielten, nach dem Ergebnis von 8 Städten und 42 Wörtern Bussenius 2758, Knoercke 4944 Stimmen. Wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, erhielten Knoercke 6365, Bussenius 3541 Stimmen. Knoercke's Wahl ist sicher.

* Wien, 8. April. Der zur Durchberathung der Immunitätsangelegenheit des Abgeordneten Szajer eingesezte Ausschuß des Abgeordnetenhauses beschloß mit großer Stimmenmehrheit, die Einstellung der gerichtlichen Verfolgung Szajer's für die ganze Dauer der laufenden Sitzungsperiode zu beantragen.

* Budapest, 8. April. Das Magnatenhaus beschloß, die Interpellation Vecsey, da dieselbe von dem Ministerpräsidenten nicht sogleich beantwortet würde, an ihn zu überweisen. In der sodann fortgesetzten Budgetberathung sprach Baron Pronay sein Mißtrauen in die Politik der Regierung aus. Auch Graf Zichy richtete Angriffe gegen die Regierung. Schließlich wurde das Budget im allgemeinen gegen die Stimme des Barons Pronay angenommen, worauf das Haus in die Spezialberathung des Budgets eintrat.

* Paris, 9. April. Der Ministerpräsident wohnte gestern einem vom Syndikat der Zuckerrfabrikanten aus Anlaß der Bewilligung der Zuckerpriämien veranstalteten Banquet bei. Méline rief den Fabrikanten, an dem Gesetz festzuhalten, oder, wenn es nöthig sein sollte, nur im Verein mit allen Interessenten daran zu rühren. Die Zuckerfrage sei jetzt eine internationale Frage. Er schloß mit dem Wunsche, die internationale Konferenz möge eine glückliche Lösung der Frage finden.

* Paris, 8. April. (Deputirtenkammer.) Der Antrag des Sozialisten Sembat, betreffend die Einsetzung eines aus der allgemeinen Volkswahl hervorgegangenen nationalen Schwurgerichtshofes, welcher den Auftrag haben soll, über Beamten, Deputirte und Minister abzuurtheilen, und welcher eine Untersuchung über den Ursprung der großen Vermögen anstellen soll, wurde mit 355 gegen 125 Stimmen angenommen. Die Kammer nahm sodann den Gesetzentwurf, betreffend die Anwendung des allgemeinen Zolltarifes auf Madagaskar, an, nachdem die Dringlichkeit für die Berathung des Entwurfs genehmigt worden war.

* Paris, 8. April. Der Senat genehmigte den Gesetzentwurf betreffend die Unterdrückung der Butterverfälschung und Regelung der Verwendung von Margarine. Die Kammer stimmte der Gesetzesvorlage zu, nach welcher der Zusatzartikel vom 4. Mai 1896, ferner die Uebereinkunft über den Schutz des literarischen und künstlerischen Eigenthums seitens Frankreichs anerkannt wird.

* Paris, 8. April. „Libre Parole“ behauptet, der gesuchte Bastlica habe sich in Paris gefunden. Einem Berichterstatter des Blattes soll er alles bezeugt haben, was über seine Vermittlung zwischen Arton, gewissen Banken und etwa zwanzig Parlamentsmitgliedern mitgetheilt worden sei.

* Brüssel, 8. April. Die belgische Verkehrsverwaltung hat eine anerkanntertheilene Neuerung im binnenländischen Fernsprecher eingeführt. Gegen Erlegung von 25 Centimes im städtischen und 35 Centimes im Fernverkehr kann man jemand telegraphisch benachrichtigen, daß man ihn an den Fernsprecher wünscht. Wohnt der zu Benachrichtigende außerhalb des Bestellbezirks eines Telegraphenamts, so hat der, der die Verbindung veranlassen will, die Bestellgebühren zu tragen.

* London, 8. April. Das Oberhaus hat sich bis zum 3. Mai vertagt.

* Cetinje, 8. April. Der Fürst von Montenegro ist auf der Rückkehr von der Riviera in Antivari eingetroffen.

* New-York, 8. April. Die gemeldete Bürgermeisterwahl in Chicago ist ein neuer Beweis für den erstaunlichen Umschwung, der sich in den amerikanischen Wählermassen in kurzer Zeit vollzogen hat. Charles Harrison ist ein junger Rechtsanwält in Chicago, der Sohn des vor einigen Jahren im Amte ermordeten Bürgermeisters desselben Namens; sein Gegner war Washington Hering, der Besitzer der sehr einflußreichen republikanischen „Illinois Staatsztg.“, bisher Postmeister, der sein Amt niedergelegt hatte, um für den Bürgermeisterposten zu kandidiren. Trotz der einflußreichen Stellung des Letzteren siegte Harrison mit einer kolossalen Mehrheit, die um so erstaunlicher ist, als bei der Präsidentenwahl sich in Chicago eine große Mehrheit für McKinley ergeben hatte. Die letzten Wahlen sind aber auch in gewissem Sinne unerfreulich, denn sie zeigen, daß die Reaktion gegen die Uebertreibungen des Schutzzolls zugleich auch eine Reaktion gegen das „Gut-Geld“-Prinzip erzeugt und den Silberleuten Vorjubel leistet.

* Guatemala, 8. April. Die Ratifikationssurkunden des Handelsvertrags zwischen dem Deutschen Reiche und Guatemala sind heute hier ausgetauscht worden.

Berschiedenes.

* Paris, 8. April. (Telegr.) Die 40jährige Frau des Gärtners Thibaut stürzte sich in einem Anfall von Wahnsinn mit ihrem vierjährigen Tochterchen von einem Balkon des vierten Stockwerkes auf die Straße hinab. Die Frau blieb auf der Stelle todt, das Kind trug lebensgefährliche Verletzungen davon.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Table of financial markets including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and various international exchange rates.

Advertisement for G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe, featuring the book 'Der Weshw und seine Geschichte von 79 n. Chr.—1894' by Dr. I. Schmeer and von Stein-Nordheim.

Legal notices and court proceedings under the heading 'Bürgerliche Rechtskreite', including cases D.909.2, D.764.3, D.791.3, D.814.3, D.881.2, D.860.2, D.765.3, D.766.3, and D.930.

Legal notices and court proceedings under the heading 'Strafrechtspflege', including cases D.929, D.925, D.926, D.927, D.928, D.929, D.930, D.931, D.932, D.933, D.934, D.935, D.936, D.937, D.938, D.939, D.940, D.941, D.942, D.943, D.944, D.945, D.946, D.947, D.948, D.949, D.950, D.951, D.952, D.953, D.954, D.955, D.956, D.957, D.958, D.959, D.960, D.961, D.962, D.963, D.964, D.965, D.966, D.967, D.968, D.969, D.970, D.971, D.972, D.973, D.974, D.975, D.976, D.977, D.978, D.979, D.980, D.981, D.982, D.983, D.984, D.985, D.986, D.987, D.988, D.989, D.990, D.991, D.992, D.993, D.994, D.995, D.996, D.997, D.998, D.999, D.1000.

Legal notices and court proceedings under the heading 'Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen', including cases D.882.2, D.883.3, D.884.4, D.885.5, D.886.6, D.887.7, D.888.8, D.889.9, D.890.10, D.891.11, D.892.12, D.893.13, D.894.14, D.895.15, D.896.16, D.897.17, D.898.18, D.899.19, D.900.20, D.901.21, D.902.22, D.903.23, D.904.24, D.905.25, D.906.26, D.907.27, D.908.28, D.909.29, D.910.30, D.911.31, D.912.32, D.913.33, D.914.34, D.915.35, D.916.36, D.917.37, D.918.38, D.919.39, D.920.40, D.921.41, D.922.42, D.923.43, D.924.44, D.925.45, D.926.46, D.927.47, D.928.48, D.929.49, D.930.50, D.931.51, D.932.52, D.933.53, D.934.54, D.935.55, D.936.56, D.937.57, D.938.58, D.939.59, D.940.60, D.941.61, D.942.62, D.943.63, D.944.64, D.945.65, D.946.66, D.947.67, D.948.68, D.949.69, D.950.70, D.951.71, D.952.72, D.953.73, D.954.74, D.955.75, D.956.76, D.957.77, D.958.78, D.959.79, D.960.80, D.961.81, D.962.82, D.963.83, D.964.84, D.965.85, D.966.86, D.967.87, D.968.88, D.969.89, D.970.90, D.971.91, D.972.92, D.973.93, D.974.94, D.975.95, D.976.96, D.977.97, D.978.98, D.979.99, D.980.100.

Advertisement for 'Das Zahn-Atelier von Karl Petry' located at Karlsstrasse 21a, Ecke Ludwigplatz.